

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 36 (1965)
Heft: 12

Buchbesprechung: Hinweise auf neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Informationen

Japan verdient am Vietnamkrieg

Die japanische Wirtschaft zieht aus dem Krieg in Vietnam wachsende Gewinne. Mehr als 90 Prozent des Napalms, das von amerikanischen Fliegern abgeworfen wird, stammt aus japanischen Fabriken. Andere Unternehmen in Japan liefern Lastwagen, Dschungelstiefel, Landsäcke, Tuch für Tropenuniformen und selbst Transportflugzeuge. Einige japanische Firmen reparieren beschädigte amerikanische Düsenflugzeuge.

Wachsender Touristenstrom nach Grossbritannien

Der Fremdenverkehr ist für Grossbritannien zur viertgrössten Devisenquelle geworden. Seit 1962 sind die Einnahmen aus dem Touristenzustrom dreimal so schnell gewachsen wie jene der Exportgüterindustrie. Bis Ende dieses Jahres erwartet Grossbritannien 2,7 Millionen Besucher, von denen etwa 600 000 aus den USA kommen.

Reduzierte Prämien für Abstinenten

Die grosse schwedische Versicherungsgesellschaft Ansvar gewährt Autofahrern, die sich verpflichten, keinen Alkohol zu trinken, einen Prämiennachlass von 10 bis 15 Prozent.

General Motors meldet Rekorde

Die General Motors Corporation, das grösste Automobilunternehmen der Welt, konnte seinen Umsatz um 14 Prozent auf rund 60 Milliarden Franken erhöhen. Es wurden in der ganzen Welt 5,3 Millionen Motorfahrzeuge verkauft. Im gleichen Zeitraum hat die Belegschaft eine Erhöhung um 30 000 auf 725 000 erfahren.

Heisse Diskussion

Der Verwaltungsrat des mächtigen Lever-Konzerns (Seifen und Waschmittel) hat in London erstmals eine Sitzung in einer Sauna abgehalten. Wie die französische Zeitschrift «L'Express» berichtet, waren die Herren Verwaltungsräte nur mit einem Handtuchlein ausgerüstet. Die Idee stammte von dem finnischen Vertreter der Firma.

Zwei Fliegen auf einen Schlag

Das Medikament Metronidazol, das zur Behandlung gewisser Geschlechtskrankheiten verwendet wird, scheint sich auch zur Bekämpfung des Alkoholismus zu eignen. In amerikanischen Spitälern wurde das Medikament versuchsweise 200 hartgesottenen Alkoholikern verabreicht, die darauf eine merkliche Milderung ihres Bedürfnisses nach Alkohol feststellten.

«Make up» für Männer

Das Syndikat der amerikanischen Herrencoiffeure hatte letztes Jahr einen Rekordumsatz von über vier Milliarden Franken zu verzeichnen. Dazu erklärte Präsident Hal Salzmann: «Dieses sensationelle Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Geschäftsleute heute schön und jugendlich aussehen müssen, wenn sie ihre Position halten wollen. Deshalb verkaufen wir jetzt Haarfärbemittel, Perücken und Haarwasser zu höchsten Preisen.» An der kürzlichen Coiffeur-Ausstellung in New York wurden sogar Perücken für kahle Männerbrüste gezeigt.

Qualitätszeichen in der Planwirtschaft

In der Sowjetunion wird die Einführung eines staatlichen Qualitätszeichens beabsichtigt. Produkte, die den staatlichen Normen und vergleichbaren Ausländerzeugnissen entsprechen, sollen das «Kennzeichen für Qualität» erhalten. Für Güter, die dieses Niveau noch übertreffen, ist die Auszeichnung «Kennzeichen für höchste Qualität» vorgesehen. Die Hersteller derartiger Produkte sind ermächtigt, Preiszuschläge vorzunehmen.

Kleine Schriften für junge Leute

Junge Leute lieben spannende Bücher, worin die Helden im Kampf gegen ihre Widersacher Wagnisse eingehen und schliesslich nach Ueberwindung vieler Gefahren das Ziel erreichen. Auch der Berufswahlentscheid ist ein Wagnis. Der «Held» ist der Jugendliche selber. Hat er das richtige berufliche Ziel im Auge? Eine kleine Schrift kann ihm bei diesem Entscheid helfen: «Uebersicht über die männlichen Berufe», von Dr. h. c. Ferd. Böhny, gibt über die Lehr- und Ausbildungszeit, die Vorbedingungen zur Eignung und die Aufstiegsmöglichkeiten in mehr als 250 männlichen Berufen knappe und klare Auskunft. Ein längerer Abschnitt orientiert zudem über die Ausbildung an den Mittelschulen, höheren Fachschulen und Hochschulen. Die 80seitige Broschüre kostet nur Fr. 2.50 und ist beim Verlag des Zentralsekretariates für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich, erhältlich. Dasselbst kann ein Verzeichnis mit weiteren Schriften zur Berufswahl gratis bezogen werden.

Hinweise auf neue Bücher

Fritz Wartenweiler, «Bildung oder Training?»

Ganzseitige Zeichnungen und farbiges Umschlagbild von Adolf Weber. 312 Seiten. Leinen Fr./DM 13.80. Rotapfel-Verlag Zürich und Stuttgart.

Wer könnte die Titelfrage dieses Buches mit grösserem Recht stellen (und beantworten!) als Fritz Wartenweiler, dessen Leben voll und ganz im Dienste der Volksbildung steht, einer Arbeit, die er mit der Kraft, Eigenwilligkeit und Hingabe seiner urwüchsigen Persönlichkeit erfüllt und die ihn tagtäglich zu suchenden, fragenden — und auch wieder antwortenden — Menschen führt? Ins volle Leben hinein greift er, um zu antworten, und er tut es wie immer in lebendig fesselnder Art und Weise.

Wer den viel gelesenen Band «Wie werde ich reich?» des Verfassers kennt, wird sich über das vorliegende, stark aus dem Gefühl der Dankbarkeit für Teilnahme, Mitarbeit, Anerkennung heraus entstandene Seitenstück besonders freuen, bietet es doch schönste, notwendige Ergänzung. Vor allem auch wertvollste, bisher verschwiegene Einblicke in eigenes Tun und Denken (worunter erstmals in den eigenen Weg zur Bildung: «Es kam anders»). Hier finden sich aber auch alle Qualitäten des mit dem Schweizerischen Jugendbuchpreis 1965 ausgezeichneten Erzählers in einer Reihe meisterlicher Kurzbiographien, die Ansprache für jung und alt bieten.

Der bekannte Aargauer Maler Adolf Weber hat den frischen Ton, die Ursprünglichkeit, Lebensnähe und Bodenständigkeit des Werkes in seinen charaktervollen Pinselzeichnungen gut getroffen, vom gleichen Geist zeugt auch der farbenstrahlende Umschlag mit dem bedeutungsvollen Motiv des Sämannes.

C. Weinschenk.

Die erbliche Lese- und Rechtschreibschwäche und ihre sozialpsychiatrischen Auswirkungen. Ein Lehrbuch für Aerzte, Psychologen und Pädagogen. 2., vollständig neubearbeitete und stark erweiterte Auflage. 1965, etwa 208 Seiten, Leinen Fr. 24.—.

Nachdem die erste Auflage mit ihrer neuartigen Theorie der Anlageschwäche in relativ kurzer Zeit vergriffen war, ergab sich die Notwendigkeit einer wesentlichen Erweiterung des Buches aus mehreren Gründen. Um die wechselnden sekundären Symptome zur Darstellung zu bringen, wurde die Anzahl der Fälle auf 25 vermehrt. Die Schreibstörungen wurden in einem besonderen Kapitel mit fotomechanischer Wiedergabe von Schriftproben der verschiedenen Schweregrade der Störung dargestellt, und dazu die wesentlichen Unterscheidungsmerkmale gegenüber Schriften bei Agraphie herausgearbeitet.

Weiterhin wurden Kapitel über die primären und sekundären Symptome, über die Frage des Vorkommens einer optischen und davon verschiedenen akustischen Legasthenie und von Schwachsinn und kongenitaler Legasthenie neu erstellt. Auch die Darstellung der Diagnostik und Behandlung wurde besonders im Hinblick auf die Praxis sehr wesentlich erweitert. Es kam zunächst ein Abschnitt über die Möglichkeit der Frühdiagnostik hinzu. Ausserdem wurde die Diagnostik in 2 getrennten Abschnitten als 1. die zeitgerechte Diagnostik und 2. als verspätete Diagnostik abgehandelt. Entsprechend wurde auch die Therapie als 1. die Behandlung bei zeitgerechter Diagnostik und 2. die Therapie bei verspäteter Diagnostik mit genauen methodischen Anweisungen dargestellt. Ein besonderes Kapitel befasst sich mit der Therapie in Jugendstrafanstalten. (In einer hessischen Jugendstrafanstalt fanden sich mehr als 20 Prozent Legastheniker unter den Einsitzenden.) Gleichfalls wurde die forensische Beurteilung der kongenitalen Legastheniker in einem besonderen Abschnitt erörtert. Auch die Ganzwortmethode in ihrer Beziehung zur kongenitalen Legasthenie, die Bedeutung der Sprechspur als methodisches Hilfsmittel und die Wichtigkeit der Kenntnis für die kongenitale Legasthenie für Berufsschulen und höhere Schulen wurden ebenfalls in neuen Kapiteln besonders dargestellt. Dem Buch ist ein ausführliches Literatur-, Namen- und Sachverzeichnis beigegeben.

Jean Itard — Jakob Lutz: «Victor, das Wildkind vom Aveyron»

160 Seiten. Grossoktav. Mit Kunstdrucktafeln und Karte. Kartonierte (laminiert). Fr. 14.50. Rotapfel-Verlag Zürich und Stuttgart.

Jahrhundertealt ist das tiefe Interesse an immer wieder auftauchenden Fällen von in der Wildnis aufgewachsenen Menschenkindern. Einige Sonderfälle haben mit Recht grösstes Aufsehen erregt: Unter ihnen nimmt der *Wilde vom Aveyron* eine hervorragende Stellung ein, da die ausgiebige Beobachtungsmöglichkeit und die fachliche Zuständigkeit der Beobachter sowie die abgerundete Darstellung von Problem und Menschenbild in diesem Fall einzigartig sind. Bedeutendste Psychologen und Pädagogen des 19. Jahrhunderts haben das Geschehen gewissenhaft untersucht, ausgewertet und aufgezeichnet. Das vorliegende Buch enthält diese Berichte und Schlüsse, so die beiden berühmten, lange Zeit verschollenen Rapporte des Arztes *Jean Itard*, der einer der grossen Pioniere auf dem Gebiet der Erziehung zurückgebliebener Kinder war.

Der Kinderpsychiater *Prof. Dr. med. Jakob Lutz* (Verfasser der «Kinderpsychiatrie»), dem die deutschsprachige Erstausgabe zu verdanken ist, gibt in seinem Nachwort eine umfassende, allgemein gültige Beleuchtung. Auf Grund ausgedehnter eigener Studien um das Problem der Wildkinder (Wolfskinder) weiss er den Leser, sei er Fachmann oder Laie, über die wichtigsten derartigen Fälle fesselnd zu orientieren und ihm das einzigartige Geschehen dieses Buches zum fruchtbaren Erlebnis zu machen.

Stellenvermittlung des Vereins für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen (VSA)

Stellenanzeiger

der Zentralen Stellenvermittlung des VSA:

Wiesenstr. 2, 8008 Zürich, Ecke Seefeldstr., Tramhaltestelle Kreuzstrasse. Tel. (051) 34 45 75. Postcheck 80-28118.

Sprechstunden der Stellenvermittlung Montag-, Dienstag-, Donnerstag-, Freitagnachmittag; Mittwochnachmittag und Samstagmorgen nur nach Vereinbarung.

Vermittlungsgebühr:

Arbeitgeber: 8 Prozent vom Bruttolohn.

Arbeitnehmer: Einschreibgebühr Fr. 5.—. (Keine Vermittlungsgebühr.)

Offene Stellen

Die mit /I bezeichneten offenen Stellen sind in dieser Nummer auch als Inserat zu finden.

6175/I von Erziehungsheim für milieugeschädigte und verhaltensgestörte Kinder im Schulalter **Lehrerin oder Lehrer** für Unterstufe. Eintritt nach Uebereinkunft.

6176/I von Mädchenerziehungsheim im Kanton Aargau zum Eintritt im Herbst 1966 **Leiter-Ehepaar oder Heimleiterin**. Ferner **1 bis 2 Lehrer oder Lehrerinnen**, wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung.

6177/I von Schülerheim in der Nähe von Zürich auf Frühjahr 1966 oder nach Vereinbarung fünf tüchtige, erfahrene **Primarlehrer oder Primarlehrerinnen**. Eine Lehrkraft wenn möglich schon auf Jahresbeginn 1966.

6178/I für die Leitung eines mittelgrossen, gut eingerichteten Bürgerheims mit Landwirtschaftsbetrieb **Verwalter-Ehepaar**. Eintritt 1. März 1966.

6179/I von Künstlerhaus Boswil per 1. April 1966 **Heimleiterin** für die Ueberwachung und Leitung des Betriebes.

6180/I von Sprachheilschule in Stäfa per 1. Februar 1966 **Hausmutter** evtl. **Heimleiter-Ehepaar**.

6181/I von PRO JUVENTUTE leitenden **Mitarbeiter für die Zürcher Freizeitanlagen**.

6182/I für die Leitung einer neuzeitlich eingerichteten Kinderkrippe Nähe Zürich **Leiterin**. In Frage kommt Fürsorgerin, Heim- oder Hortleiterin, Erzieherin, Säuglingsschwester.

6183/I für die Leitung des Zürcher Jugendhauses **Persönlichkeit** mit Erfahrung in der Jugendarbeit. Stellenantritt 1. Februar 1966.

6184/I für die Leitung des **Swiss Hostel for Girls in London** per sofort oder nach Vereinbarung tüchtige **Hostel-Leiterin**.

6185/I von Eingliederungsstätte in Schaffhausen **tüchtiger Berufsmann** als Instruktor. Aufgaben: Führung einer Gruppe junger geistig Behinderter.